

Islamismus zieht nicht nur Muslime an

Verfassungsschützer sprach vor Berufsschullehrern

Regen. Beinahe tagtäglich ist von den schrecklichen Folgen des islamistischen Terrors zu hören. Immer wieder gelingt es religiös motivierten Attentätern, unsere scheinbar heile Welt zu erschüttern. Fast unmöglich wird es da, eine deutliche Trennlinie zwischen einem radikalen Islamismus und der Weltreligion des Islam zu ziehen. Wie also grenzt man die Begriffe „Islam“, „Islamismus“ und „Salafismus“ voneinander ab? Wie werben Salafisten um neue Anhänger? Derlei Fragen schnitt ein Mitarbeiter des Bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz in der vergangenen Woche in einem Vortrag vor Lehrern der Berufsschule Regen an.

Zu Beginn seines Vortrages betonte der Referent (der auf Wunsch des Landesamtes anonym bleiben soll), dass es immens wichtig sei, zwischen dem Islam und den Anhängern des Islamismus zu unterscheiden. Die freie Religionsausübung sei im Grundgesetz verankert und dadurch besonders geschützt. Dies gelte selbstverständlich auch für die Religion des Islam. Im Vergleich zur Gesamtheit der Muslime repräsentierten Islamisten nur einen Bruchteil davon.

Islamisten nähmen für sich in Anspruch, den „wahren“ Islam zu vertreten, und wollten dabei ihre Religionsausübung als Richtschnur für Staat und Gesellschaft umsetzen. Als eine weitere Strö-

mung innerhalb des Islamismus sei der Salafismus zu verstehen, der sich in erster Linie auf den frühzeitlichen Islam beruft.

Von der Radikalisierung sind häufig orientierungslose Jugendliche betroffen, wie der Verfassungsschützer erläuterte. Als bedeutsame Einflussgrößen nannte er den Bekanntenkreis und das Internet. Im Netz finde sich eine nicht enden wollende Zahl an Propagandaseiten, die ihre Ideen des Salafismus und des Islamismus verbreiten wollen.

Im weiteren Verlauf seines Vortrages zeigte der Referent mögliche Erkennungszeichen einer sich vollziehenden Radikalisierung auf. Zum Beispiel vermeidet der oder die Betroffene den Kontakt zu „Ungläubigen“, zieht sich immer mehr zurück und bewegt sich häufig auf salafistischen Internetseiten. Von einer Radikalisierung sind nicht nur junge europäische Muslime, sondern auch Christen und Atheisten betroffen.

Am Ende unterstrich der Mitarbeiter des Verfassungsschutzes, wie wichtig es sei, in Bezug auf eine möglichen Radikalisierung von Jugendlichen Augen und Ohren offen zu halten und Erkennungszeichen dieser fatalen Entwicklung nicht zu ignorieren. Betroffene Familien können sich auf der Internetseite des Verfassungsschutzes über Ansprechpartner und Beratungsstellen informieren. – bb